Erste Funde der Wespenspinne, *Argiope bruennichi* (Scop.), im Einzugsgebiet der Flüsse Pleiße und Weiße Elster.

FRED ROST

Die Zebra- oder Wespenspinne, *Argiope bruennichi*, eine unserer größten und auffälligsten Spinnenarten, hat ihr Verbreitungsgebiet in den letzten 50 Jahren erheblich erweitert. Diese Erweiterung hält in der DDR auch zur Zeit noch an. Einen Überblick über das Vorkommen, die Entwicklung des Areals und die Ökologie dieser Spinne in den beiden deutschen Staaten geben MARTIN [3], GUTTMANN [2] und GILLANDT u. MARTENS [1].

Im Bezirk Leipzig waren bis vor kurzem nur Funde aus den östlichen Kreisen bekannt geworden, so daß die nicht zu übersehende Art wahrscheinlich in den Flußniederungen der Weißen Elster (SACHER, mündl.) und der Pleiße noch fehlte. In den Jahren 1980 und 1981 gelangen nun Funde an 4 Orten im Flußgebiet der Pleiße. Diese Fundorte liegen auf einer relativ kleinen Fläche von ca. 15 km² beieinander.

Fundort 1: Am 20. 8. 1980 gelang der Nachweis der Wespenspinne am Stadtrand von Borna: Ein Weibchen dieser Spinne wurde von mir auf einem Holzstapel am Rande eines Pappel-Bestandes gefunden. Weitere Wespenspinnen konnten in der Nähe dieses Fundortes nicht entdeckt werden.

Fundort 2: Ein größeres Vorkommen der Art fand ich dann am 5. 9. 80 am Speicherbecken Borna, einer ehemaligen Braunkohlengrube. Dieser zweite Fundort liegt etwa 1 km vom Erstfundort entfernt auf einem nach Süden geneigten trockenen Hang, der von Luzerne (*Medicago spec.*) bewachsen ist. Die Luzerne wurde dort weder gemäht noch abgeweidet und erreichte eine Höhe von ca. 1 m. Quellhorizonte fehlen. Etwa 10 m vom Hangfuß entfernt befinden sich kleine Regenwasser-Pfützen, das Ufer des Speichersees ist ca. 50 m entfernt. Binsen- und Seggenesellschaften oder *Molinia*-Bestände fehlen auf diesem Gelände. Die Wespenspinnen besiedelten eine ca. 70 m breite und ca. 1,5 km lange Fläche des Hanges. Hier lebten nach vorsichtigen Berechnungen ca. 2000 *Argiope bruennichi* und ca. 100000 *Araneus quadratus* Clerck. Zugleich traten hier auffallend zahlreich Feldheuschrecken (Acridioidea) auf, die die Hauptnahrung dieser Wespenspinnen sein dürften. Die Wespenspinnen bevorzugten den südlichen Rand des Luzerne-Bestandes, während *Araneus quadratus* im Innern desselben vorherrschte. Die Wespenspinnen-Netze befanden sich kaum über 30 cm hoch; die Netze von *Araneus quadratus* waren 50–100 cm hoch angelegt. 1981 waren die Wespenspinnen an diesem Fundort fast völlig verschwunden, vielleicht aufgrund intensiver Beweidung der Flächen durch Schafe. Auf den benachbarten Wiesen, die alle regelmäßig von Schafen beweidet werden, konnten schon 1980 keine Spinnen dieser Art gefunden werden.

Fundort 3: Am Südenende des Speicherbeckens Borna fand ich 1981 mehrere *A. bruennichi*. Dieser Fundort liegt 4 km südwestlich des Erstfundorts auf dem Gelände des ehem. Tagebaus von Blumroda.

Fundort 4: Frau J. HAGEMANN, Borna, berichtete 1981 von gefundenen Wespenspinnen auf einer Brachfläche in der Nähe des Werkes Thräna, im Kippengelände des ehem. Thränaer Tagebaus.

Literatur

- [1] GILLANDT, L., & J. M. MARTENS (1980): Verbreitung und Biotop-Bindung der Wespenspinne *Argiope bruennichii* im Landkreis Lüchow-Dannenberg (Arach.: Araneae). Verh. naturwiss. Ver. Hamburg (N. F.) **23**, 309—318
- [2] GUTTMANN, R. (1979): Zur Arealentwicklung und Ökologie der Wespenspinne (*Argiope bruennichii*) in der Bundesrepublik Deutschland und den angrenzenden Ländern (Araneae). Bonner zool. Beitr. **30**, 454—486
- [3] MARTIN, D. (1978): Zur Verbreitung der Zebraspinne (*Argiope bruennichii* (Scop.)) in der DDR (Arachnida, Araneae). Faun. Abh. Staatl. Mus. f. Tierk. Dresden **7**, 1—5

Eingang: 8. 2. 1982

FRED ROST, DDR-7200 Borna, Rudolf-Harbig-Straße 14